



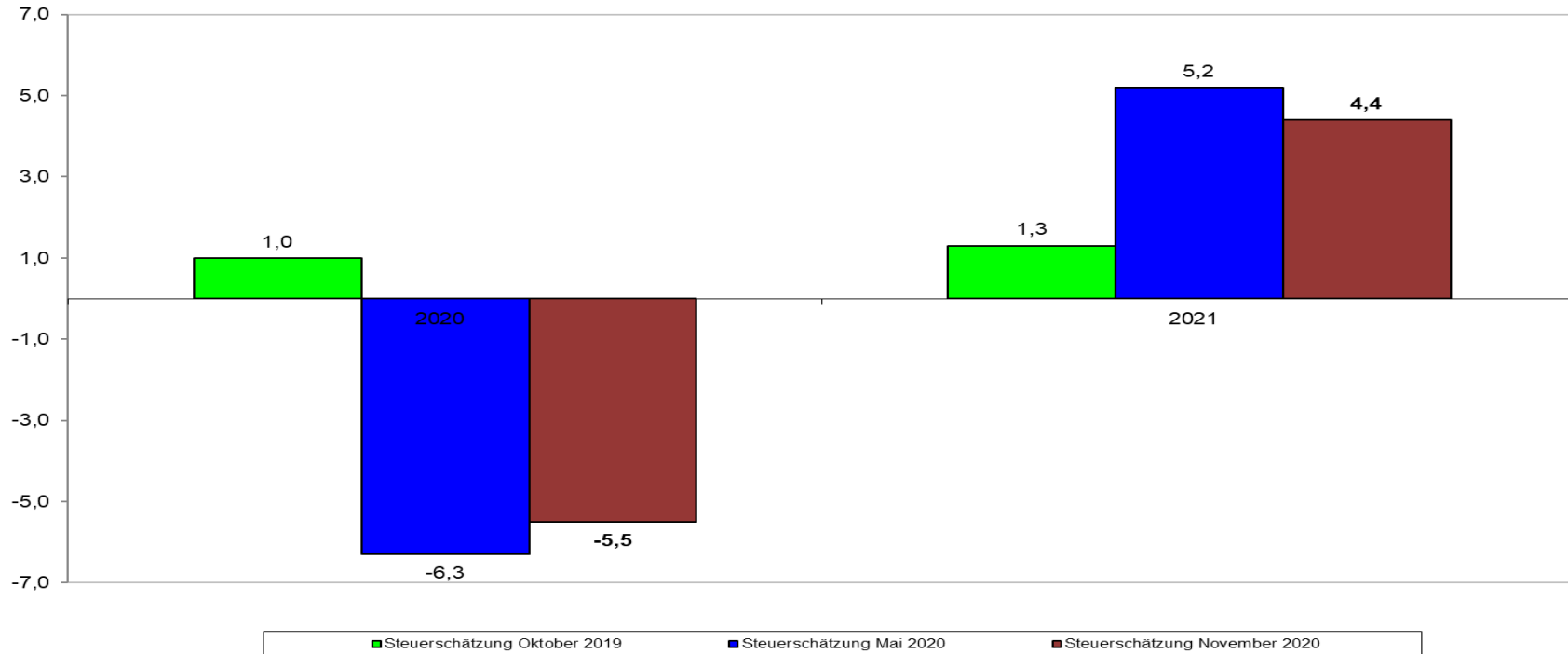
Ergebnisse der Steuerschätzung vom 10. - 12. November 2020



- Bestätigung unserer Planungen zum HPE 2021 und zur MiPla 2020 – 2024:
 - Zeitpunkt der Aufstellung im Sommer richtig gewählt
 - konjunkturelle Entwicklung grundsätzlich wie im Sommer angenommen, wobei sich die wirtschaftliche Erholung auch wegen der jüngsten Beschlüsse zum Teil-Lockdown über einen längeren Zeitraum hinziehen wird
 - den in 2020 nunmehr zu erwartenden geringeren Mindereinnahmen stehen höhere Mindereinnahmen ab 2021 ff. gegenüber
- starkes Wirtschaftswachstum in Q3 2020 auch als Beleg für das Wirken der Stützungsmaßnahmen der Bundesregierung und der Niedersächsischen Landesregierung
- aktives Handeln in der Krise durch Nutzung der Instrumente der Schuldenbremse bewährt sich
- die Beschlüsse zum 2. NHP 2020 und zur MiPla 2020-2024 spiegeln eine an wirtschaftlichem Wachstum und notwendiger Stabilität austarierte Finanzpolitik wider und bilden die Brücke zur Fortführung einer soliden Haushaltspolitik mit dauerhaft in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushalten verbunden mit einem klaren Tilgungsplan
- geringere Steuereinnahmeausfälle in 2020 ermöglichen einen Verzicht auf einen Teil der geplanten Aufnahme notlagenbedingter Kredite
- über den gesamten Planungszeitraum Verringerung der ursprünglich geplanten Kreditaufnahme möglich



- bezogen auf das erste Halbjahr 2020 stärkster Einbruch der deutschen Volkswirtschaft seit Ende des Zweiten Weltkriegs (Q1 2020: -1,9 %, Q2: -9,8%)
- Erholung in Q3 2020 mit +8,2 % (erste Meldung StBA)
 - die bundes- und landesweit ergriffenen staatlichen konjunkturbelebenden Maßnahmen tragen dabei erheblich zur Erholung bei
- die aktuelle Dynamik beim nationalen und internationalen Infektionsgeschehen ist in der Herbstprojektion berücksichtigt, eine weitere Beschleunigung bislang nicht und stellt ein ernst zu nehmendes Risiko für den Erholungsprozess dar
- der Teil-Lockdown bremst den Aufholprozess im vierten Quartal 2020
- ab 2021 Fortsetzung der Erholung auf moderatem Niveau („V“ wird zum „Wurzelzeichen“)
- Erreichen des Vorkrisenniveaus voraussichtlich zum Jahreswechsel 2021/2022
- Annahme: neben den berücksichtigten Maßnahmen am aktuellen Rand erfolgen keine weiteren bundesweiten Infektionsschutzmaßnahmen, die die ökonomische Aktivität wesentlich beeinträchtigen

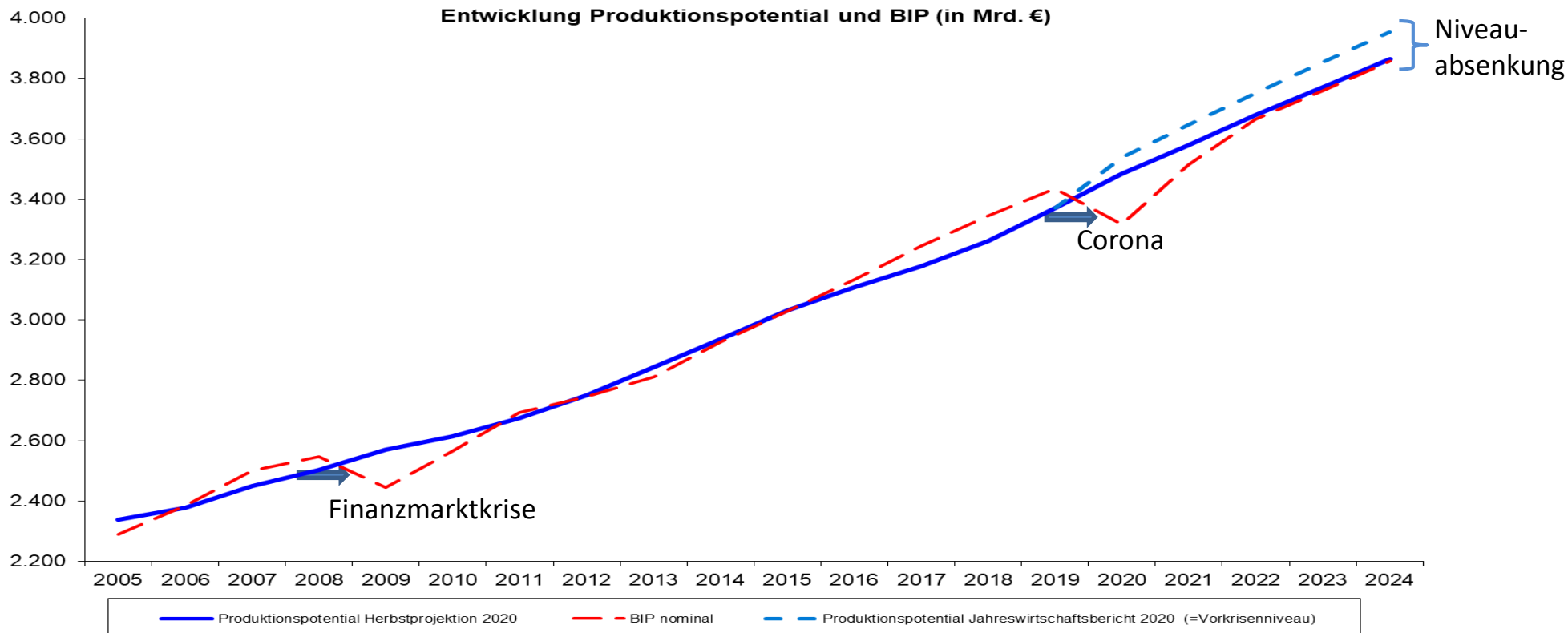


Korrekturen gegenüber Frühjahr:

- für 2020: Aufwärtskorrektur der Wachstumserwartung um 0,8 Prozentpunkte insbesondere aufgrund eines starken Wachstums in Q3 2020
- für 2021: Abwärtskorrektur der Wachstumserwartung um 0,8 Prozentpunkte aufgrund verschlechterter Rahmenbedingungen insbesondere im weltwirtschaftlichen Umfeld und länger wirkender Effekte durch die getroffenen Eindämmungsmaßnahmen

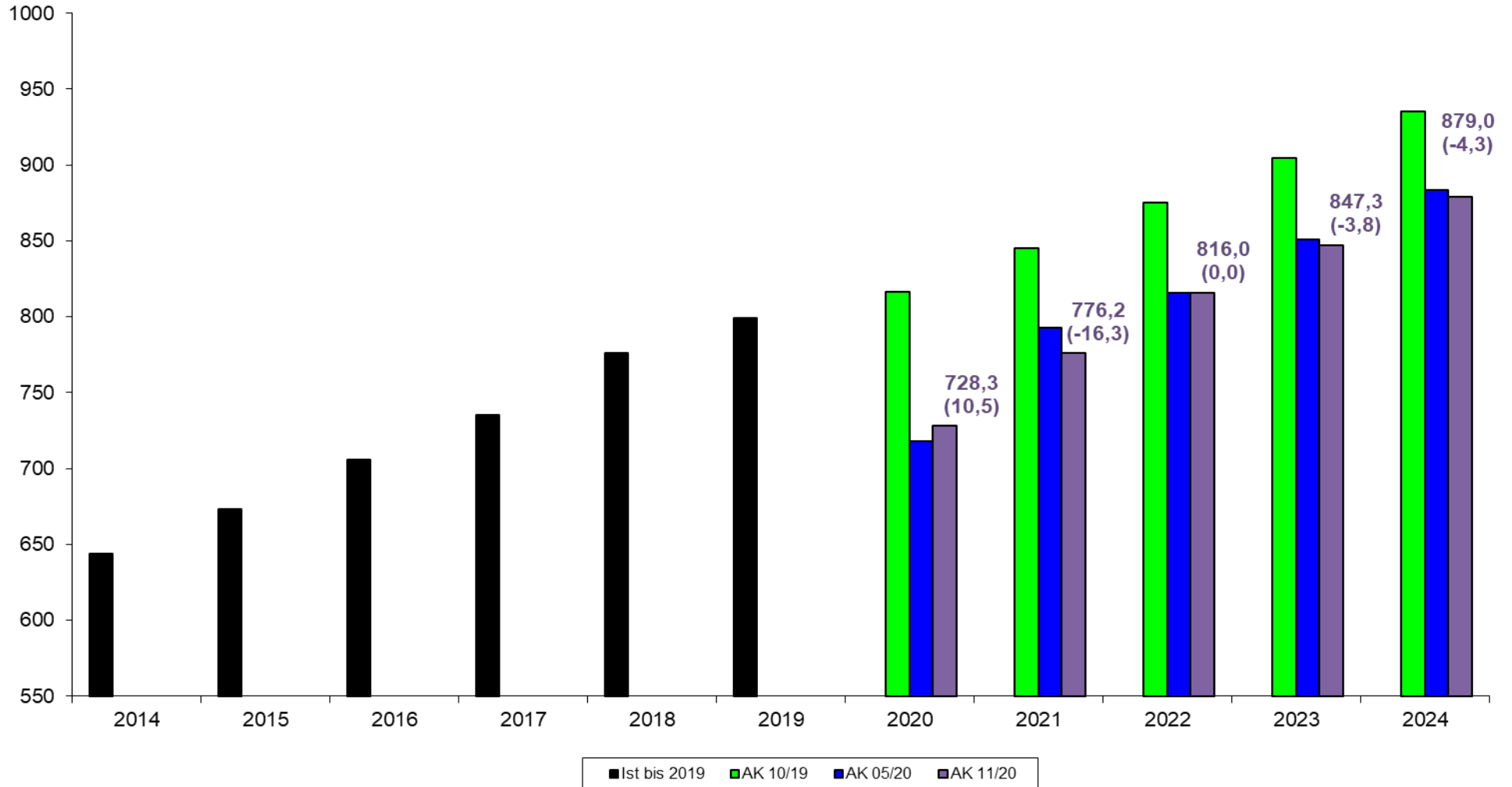


- pandemiebedingte starke Rezession im Jahr 2020 führt zu einer dauerhaften Verschiebung des Potenzialpfads nach unten
- in 2020 hohe negative Produktionslücke i.H.v. -168,3 Mrd. €, die sich annahmegemäß bis zum Ende des Projektionszeitraums in 2025 schließt, aber bereits ab 2022 von einer annähernden Normalauslastung ausgegangen wird



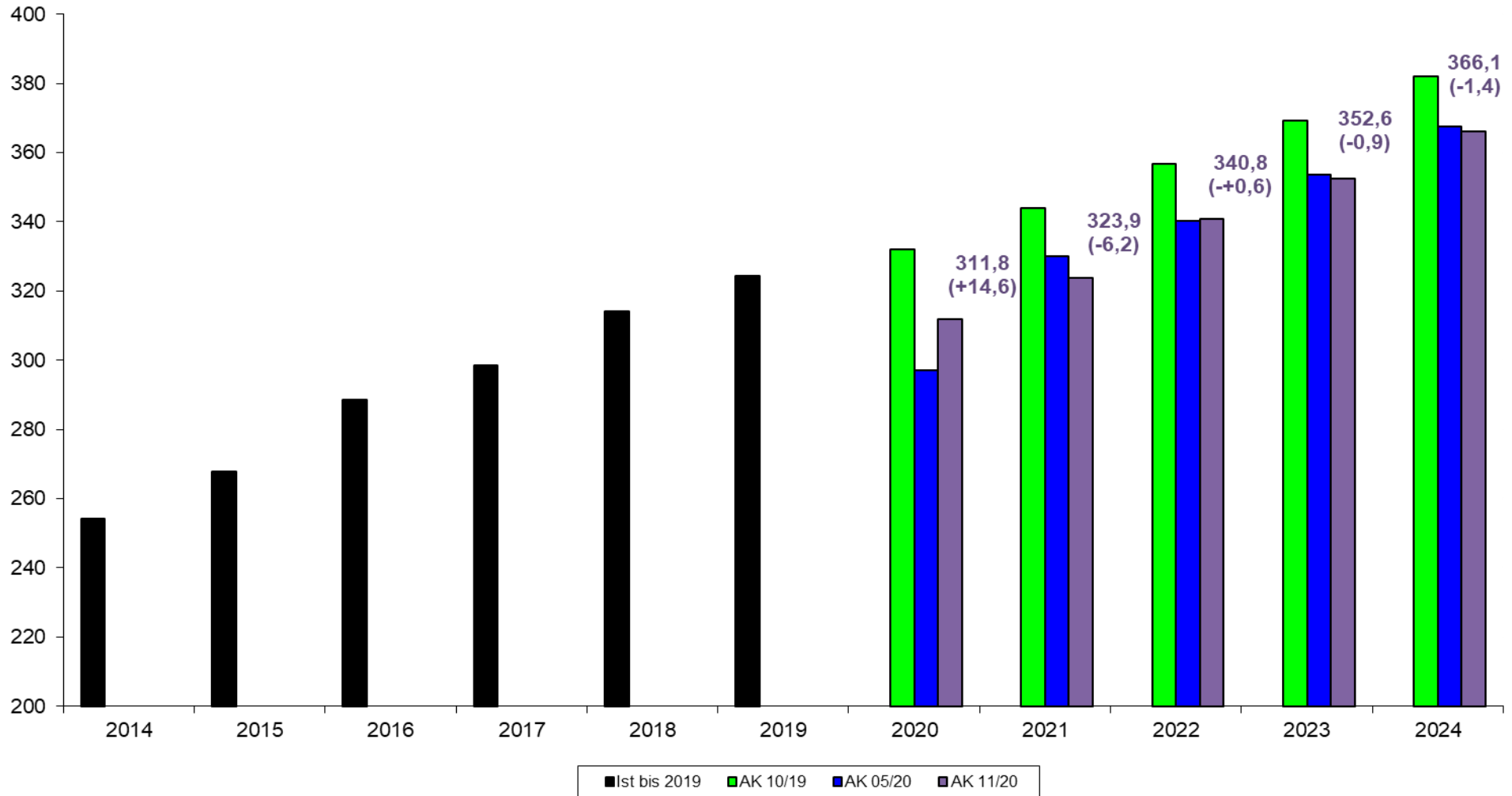


Steuereinnahmen Bund, Länder, Gemeinden in Mrd. €



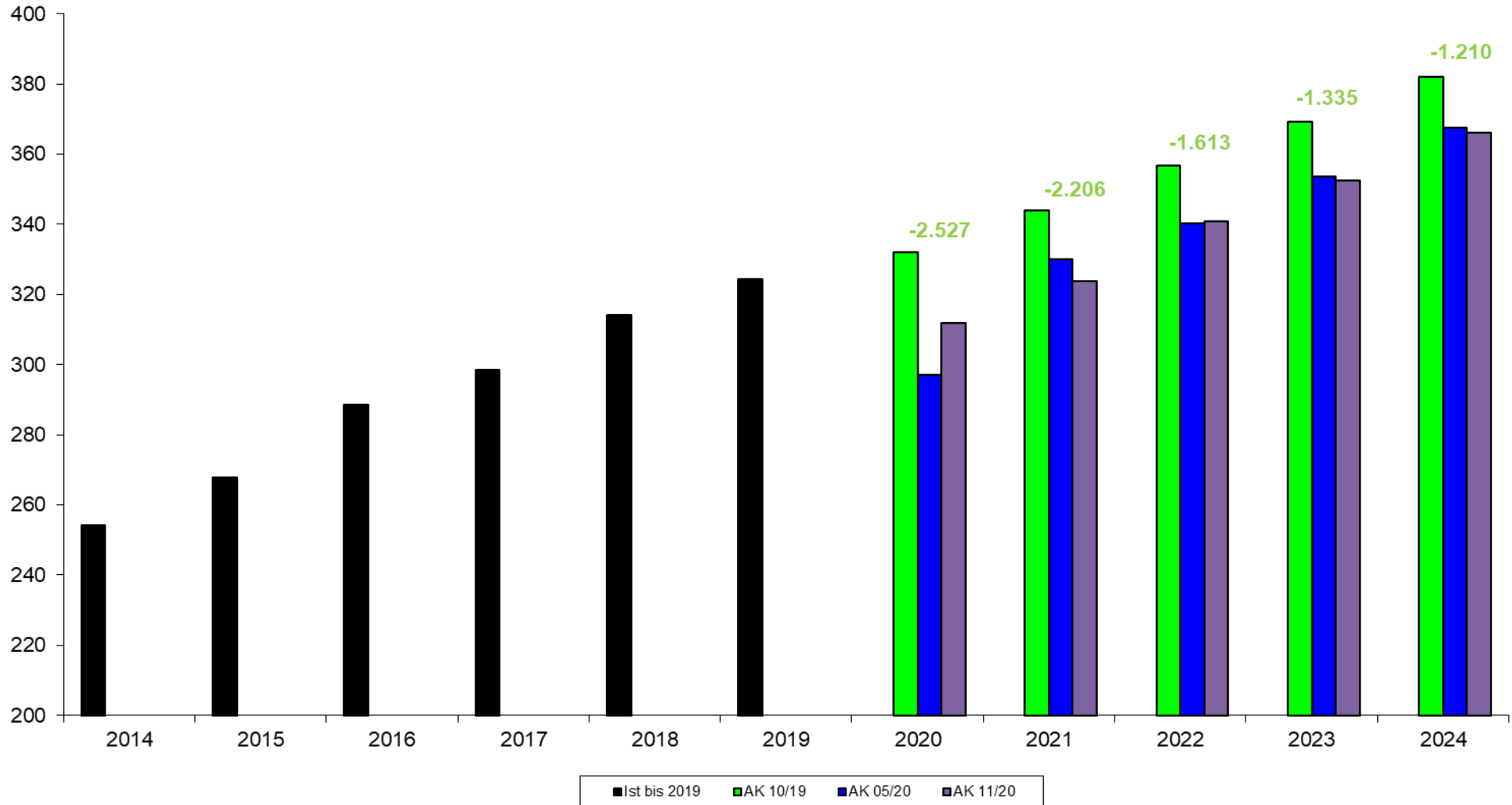


Steuereinnahmen Ländergesamtheit in Mrd. €



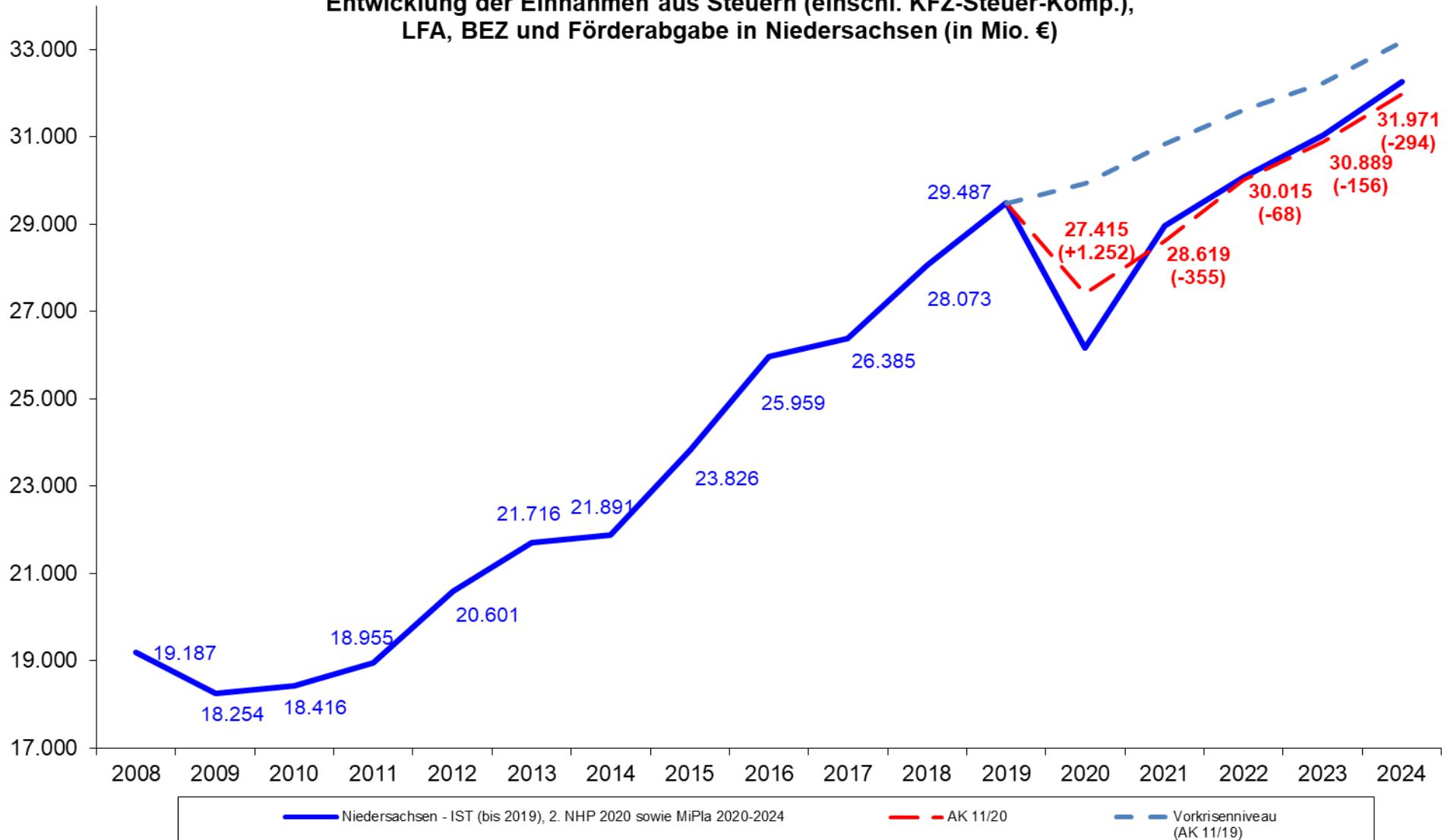


**Steuereinnahmen Niedersachsen in Mrd. €
- Veränderungen gegenüber Vorkrisenniveau -**





Entwicklung der Einnahmen aus Steuern (einschl. KFZ-Steuer-Komp.), LFA, BEZ und Förderabgabe in Niedersachsen (in Mio. €)





Auswirkungen für Niedersachsen

Veränderung gegenüber 2. NHP 2020 bzw. MiPla 2020-2024 (in Mio. €)	<u>2. NHP</u> <u>2020</u>	<u>HPE</u> <u>2021</u>	<u>MiPla</u> <u>2022</u>	<u>MiPla</u> <u>2023</u>	<u>MiPla</u> <u>2024</u>
Bruttoergebnis AKS September 2020	966	-618	-412	-335	-287
Bruttoergebnis AKS November 2020	286	263	344	179	-7
Veränderungen KFA	203 (erst in 2021 kassenwirksam)	-57	-10	-22	-41
Ergebnis	1.252	-501	-58	-134	-253

Vergleich zum Vorkrisenniveau (in Mio. €)	<u>2. NHP</u> <u>2020</u>	<u>HPE</u> <u>2021</u>	<u>MiPla</u> <u>2022</u>	<u>MiPla</u> <u>2023</u>	<u>MiPla</u> <u>2024</u>
Abweichung Ergebnis AKS November 2020 gegenüber AKS November 2019 (brutto)	-2.527	-2.206	-1.613	-1.335	-1.210



- Novemberschätzung bestätigt den prognostizierten Einnahmeeinbruch
- Maß an Ungewissheit vor dem Hintergrund des weiteren Pandemieverlaufs unverändert hoch
- gegenüber Mai 2020 Verschiebung zugunsten 2020 und zu Lasten 2021 samt Folgejahre
- pandemiebedingte dauerhafte Niveauabsenkung des Wachstumspotential der deutschen Volkswirtschaft bestätigt sich mit der Folge strukturell langanhaltender Steuermindereinnahmen und langanhaltend geringeren Ausgaben (Rückkehr zum Vorkrisen-Ausgabenniveau nicht möglich)
- Finanzpolitische Nachhaltigkeit bleibt handlungsleitend:
 - geringere Steuereinnahmeausfälle in 2020 ermöglichen einen Verzicht auf Aufnahme eines Teils der für 2020 eingeplanten notlagenbedingten Nettokreditaufnahme
 - höhere Steuereinnahmeausfälle in 2021 können weitestgehend im Rahmen der fortgeschriebenen Konjunkturbereinigung aufgefangen werden, **ohne** dass es insgesamt zu einer Ausweitung der Kreditaufnahmen für die Jahre 2020 und 2021 kommt
 - höhere Steuereinnahmeausfälle in den Mittelfristjahren ab 2022 erhöhen den Konsolidierungsdruck und werden im Rahmen der nächsten Aufstellungsverfahren auszugleichen sein

=> Ziel ist, die Wirtschaftskrise mit einer auf wirtschaftlichen Wachstum ausgerichteten und stark stützenden Finanzpolitik zu überwinden, um anschließend zu dauerhaft ohne neue Schulden ausgeglichenen Haushalten zurück zu kehren